

85. Ja wann's im Winter schön stad schneibt

Ja wann's im Win-ta schön stad schneibt, is Berg und Tal in
denn um die lia-be hei-lig Zeit geht's net so gnä-dig

Ruah, Da ruck ma all a we-ni z'samm und auf d'Nacht da werd's
zua.

fein: Geit's Kle-tzn-brot, so viel ma ham und an Jo-han-ni-wein

Und wia's beim Kletznbrot so is,
werd d' Nachbarin a g'lad'n,
na kimmt da schönste Loab am Tisch,
daß s' siacht, wia 's Zeug is g'rat'n.
Und wia's halt geht, a sie vasteht's
und pakt des seinig aus:
A Loabei hi', a Loabei her,
des gibt an kloana Tausch.

Da Rauh frost hat si an d' Fensta g'richt,
tuat schöne Bleami mal'n
und 's Diandl blast auf d' Scheibm und spricht:
„Bua, 's Kletznbrot derfst hol'n!“
Und wann halt 's Diandl woäß net recht,
was für an Buam daß's möcht,
na schneidt's halt rundum 's Loabei o,
denn Scherzei san gnuä dro.